



PROTOKOLL STEUERUNGSGRUPPENSITZUNG 9.11.2021 19-21 UHR IM RATHAUS GREBTHAL

Anwesende Personen

Anja Scheurich (Projektmanagement Öko-Modellregion Oberes Wertal)
Anton Gößmann (Bürgermeister Wasserlosen)
Louis Geldner (AELF Schweinfurt)
Julia Eisenmann (Allianzmanagement Oberes Wertal)
Andreas Römert (Erzeuger demeter/BBV SW Mandat)
Bernhard Schreyer (Erzeuger Naturland)
Benedikt Karg (Erzeuger Naturland)
Benedikt Böhm und Eva Schmidt (Erzeuger*innen EU Bio)
Thomas Wolz (Verarbeiter, Bäcker)

Tagesordnung

1. **Aktuelle Informationen ÖMR**
2. **Aktuelle Informationen...**
 - a. **vom AELF Schweinfurt**
 - b. **vom ALE Würzburg (fiel aus, J. Krüger war nicht anwesend)**
 - c. **aus der Allianz Oberes Wertal**
3. **Abstimmung hinsichtlich diverser Projekten der ÖMR**
4. **Neue Förderrichtlinie & Festlegung Entscheidungsgremium**
5. **Raum für sonstige Anregungen und Belange**

TOP 1: Aktuelle Informationen der ÖMR

1. **Bewusstseinsbildung**
 - Aufruf Schulen: Wandertage + ÖMR-Schulstunde
 - Bildungsmaterialien Aktion Grundwasserschutz ergänzen
 - Suche Kooperationspartner*innen: BN, VHS, ...
 - Öffentlichkeitsarbeit: Instagram *obereswertal*
 - Geplante Veranstaltungen: Bio-Radtour, Agro-PV, Fahrt Bio-Fach, Agroforst, Bio-Wissensmarkt, Feldbegehungen „Austausch fördern“
2. **Bio in der AHV**
 - Schulfruchtprogramm
 - Kantinen/Einrichtungen ansprechen: Kooperation MdL Paul Knoblach
 - Geplante Veranstaltung: BioBitte, Bio-kann-jeder, Veranstaltung auf Hof Frühjahr '22
 - Nachhaltiges Rathaus
3. **Wertschöpfungsketten**
 - Bio-Getreide
 - Bündelung
 - Fleisch

Anmerkungen der Anwesenden zu den Schwerpunktthemen:

- Thema Bildung: Man müsste die Schulen/Kindergärten gezielter ansprechen, es kann sein dass eine Mail versendet.



- Schulfruchtprogramm: Gut Obbach und Benedirkt Karg sind als neue Lieferanten gelistet
- Appell an öffentliche Einrichtungen: Wenn Biolandbau gefördert werden soll, müssen die öffentlichen Einrichtungen (z.B. Rathäuser) auch ihren Beitrag leisten, auch Thema Streuobst: Produkte müssen abgenommen werden!
- Öffentlichkeitsarbeit: Öfter posten, immer präsent auf Instagram sein, Hofportraits dort posten

TOP 2: Aktuelle Informationen...

- Vom AELF Schweinfurt:
Louis Geldner berichtet von zwei Umstellungsberatungen im Landkreis Schweinfurt. Er ist als Ansprechpartner für Öko-Landbau offiziell für die Orientierungsberatung zuständig. Die neuen Ansprechpartner*innen haben viele Aufgaben und so stellt sich die Frage, ob sie zeitlich der Aufgabe der Umstellungsberatung gerecht werden können.
An einem Öko-Nachmittag im neuen Jahr sollen Praktiker*innen den Landwirtschafts-Schüler*innen Einblicke in verschiedene Themen des Ökolandbaus geben (Januar 2021): **Themenvorschläge gesucht: Email an Geldner, Louis (aelf-sw) <Louis.Geldner@aelf-sw.bayern.de>**.
- Vom Allianzmanagement:
Erinnerung durch Julia Eisenmann an mitdenkervorort:
<https://www.obereswerntal.mitdenkervorort.de/> - bitte teilnehmen und Zukunftswünsche für das Obere Werntal kundtun.

TOP3: Abstimmung hinsichtlich diverser Projekten der ÖMR

Veranstaltungsidee Bio-Wissensmarkt:

Zentrale Auftaktveranstaltung mit Referent*in (z.B. Felix Prinz zu Löwenstein) über den Wert des Ökolandbaus; für alle Allianzgemeinden (und darüber hinaus)

Dezentrale Bio-Wissensmärkte in (möglichst) allen 10 Allianzgemeinden über das Jahr verteilt – Konzept:

- Möglichst viele Biolandwirt*innen einer Gemeinde haben „Marktstand“ (Stehische) und geben ihr Wissen preis (kurze Vorstellung des Betriebs, individuelles Fokusthema, z.B. Begrünungen, Hackfrüchte, Vermarktung, etc.) (keine großen Ressourcen nötig, sie müssen sich bloß hinstellen und reden und bei Bedarf ein paar Bilder zeigen)
- Besucher*innen wählen vorab 3 „Marktstände“ aus, zu denen sie dann nacheinander gehen und sich die Infos anhören + diskutieren;
- So entstehen 3 Runden von jeweils 15-20 Minuten (= Alle Landwirt*innen bieten ihr Wissen quasi 3x nacheinander an)
- Rahmen: Grußwort des/r Bürgermeister*in, Input durch die ÖMR; Wechseln der Marktstände durch Gongschlag, Getränke/Snacks
- Siehe Projekt des FiBL Österreich:
<https://www.fibl.org/de/themen/projekt Datenbank/projektitem/project/1399> (siehe Links mit Bildern von Veranstaltungen am Ende)

Anmerkungen der Steuerungsgruppe: Idee prinzipiell sehr gut, es wird viel diskutiert

- Leute wollen was machen: Aktionen („Butter schlagen“), wollen etwas erleben
- Genuss, Essen ist immer wichtig
- Gefahr: Wie erreicht man die Leute; gibt nur noch ein paar „integrierte Dorfbewohner*innen“, der Rest ist anonym, schläft in Dörfern, lebt städtisch
- Landwirt*innen müssen sich dann auch überzeugend präsentieren, evtl. etwas mitbringen, Bild, Essen,...



- Auf Hof/als Hoffest, aber eher nicht: da neutraler Ort Gemeindehalle für diese Art von Veranstaltung besser
- Themenbezogen: „Erntedank“
- Sternwanderung dort hin
- Umrahmen von: Essen, Input ÖMR, Bürgermeister

Themenwünsche „Austausch fördern“?

Tierhaltung, Hühner, Sortenversuch; wenig konkrete Vorschläge; „Landwirt*innen sind doch immer offen, etwas zu zeigen“

Wertschöpfungskette Bio-Getreide

Insgesamt schwieriges Thema: Es gibt keinen richtigen Leidensdruck: Landwirt*innen haben keine Vermarktungsprobleme, Mühlen sind ausgelastet/überlastet, Bäckereien in der Region signalisieren wenig Bedarf an Bioeinsatz; Leidensdruck ist einzig der niedrige Preis für Landwirt*innen, aber den kann man auch nicht so leicht über regionale WSK ändern, dann müssten Bäckereien sehr hohe Preise verlangen.

Frage: Wo kann man in dieser WSK ansetzen?

- Vorschlag: Zuerst kleine Mühlen in der Region anfragen, ob sie noch Kapazität hätten; dadurch sollen diese bestmöglich unterstützt werden; wenn diese keine Kapazität, dann Cramermühle anfragen.
- Direkt Bäckereien anfragen, ob Interesse besteht.

Bier: Brauerei Roth in Schweinfurt anfragen

TOP 4: Neue Förderrichtlinie & Festlegung Entscheidungsgremium

Säule I: Management:

Weiterverlängerung ab 2023 um 7 Jahre möglich, Fördersatz 20%, max. 20 T€ pro Jahr

Voraussetzung: fortgeschriebenes Konzept

Säule II: Projektförderung

Zuwendungsfähig sind Personalstellen oder Verträge mit Dienstleistern:

- Aufbau von definierten Bio-Wertschöpfungsketten/-projekten (Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung)
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit
- Projekten zur Bewusstseinsbildung zu regionalen Bio-Lebensmitteln

Nicht förderfähig:

- investive Maßnahmen
- Maßnahmen, die allein der Sicherung der Bezugs- und Absatzwege eines einzelnen Unternehmens dienen.

Mögliche Zuwendungsempfänger:

Gemeinden und Gemeindeverbände, Körperschaften des öffentlichen Rechts, natürliche Personen und Personengesellschaften, juristische Personen des privaten Rechts

Eckpunkte:
Projektbegleitung mit
konkretem Projektziel,
Fördersatz bis zu 50%,
max. 50 T€

Anmerkungen der Steuerungsgruppe: Könnte das ÖMR Management seine Stelle reduzieren und dafür zusätzlich Säule 2 in Anspruch nehmen? → Wohl nicht, muss geklärt werden.



Säule III: Verfügungsrahmen Öko-Kleinprojekte

Letztempfänger:

Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, natürliche Personen und Personengesellschaften sein (jedoch nicht der Erstempfänger selbst)

Förderfähig sind Projekte zur Stärkung...

- der regionalen Bio-Land- und Ernährungswirtschaft
- von regionaler Bio-Wertschöpfungsketten
- des Absatzes von regionalen Bio-Produkten
- der Bewusstseinsbildung

Entscheidungsgremiums: mind. ein*e Vertreter*in aus...

Gemeinde

Ökoerzeugung

Ökoverarbeitung

Eckpunkte:

50% Förderung (insg. max 50T€),
50% Eigenanteil Letztempfänger
→ Pro Projekt: Max. 10T€
Förderung

Schritte:

- Entscheidung Allianz über die Nutzung des Verfügungsrahmens: erledigt
- Festlegung Entscheidungsgremium und Kriterien
- Aufruf zum Einreichen von Förderanfragen (demnächst); Einreichung Anträge bis Anfang 02/22
- Entscheidung durch Entscheidungsgremium + Abschluss privatrechtliche Verträge mit Letztempfängern
- Verwendungsnachweise durch Letztempfänger bis 1.10.2022

Es wurde entschieden, dass sich das Entscheidungsgremium zusammensetzt aus:

Anton Gößmann (Bürgermeister Wasserlosen)

Andreas Römert (Erzeuger demeter/BBV SW Mandat)

Bernhard Schreyer (Erzeuger Naturland)

Benedikt Karg (Erzeuger Naturland)

Thomas Wolz (Verarbeiter, Bäcker)

Es muss geklärt werden, ob nicht noch zusätzlich eine Vertreter*in aus einer Gemeinde nötig ist, um Gleichgewicht zu halten

Erstes Treffen Dezember/Januar: Festlegung Kriterien

Zweites Treffen Mitte Februar Entscheidung über Projekte anhand Kriterien

TOP 5: Raum für sonstige Anregungen und Belange

Es kam die Stimme, dass die ÖMR unter Verbraucher*innen wenig bekannt zu sein scheint (zumindest nach persönlichem Eindruck einiger), dies sollte geändert werden.

- ÖMR Logo verstärkt verwenden?
- Hintergrundinfos zur Verwendung:

*Die Rechte beim ÖMR-Logo liegen beim Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten.
Von dort kommt die Anweisung:*

- Das Logo darf **NICHT** auf Produkten (Etiketten) verwendet werden.
- Auch in Werbematerial dürfen keine Fotos von Produkten mit dem ÖMR-Logo abgebildet sein.
- Weiter darf das Logo Öko-Modellregion nur in Rücksprache mit dem Projektmanagement der Öko-Modellregion als Aktionslogo verwendet werden.
- Ein Belegexemplar des Flyers o.ä. ist **immer** an die Geschäftsstelle der Öko-Modellregion Oberes Werntal zu senden.
- Wer das ÖMR Logo für definierte Medien nutzen möchte muss beim ÖMR-Management eine Nutzungsvereinbarung unterzeichnen.